

Risikoanalyse vom TuS Bargstedt e.V.

Stand: Juni 2025

Mit der Risikoanalyse werden die bestehenden Strukturen/ Angebote in Hinblick auf mögliche Risiken für Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter im Verband/ Verein analysiert und identifiziert sowie ggf. geeignete Maßnahmen abgeleitet

KSV Risikoanalyse Bewertungstabelle zur Prävention sexualisierter Gewalt	Vorstandarbeit	Trainings- und Wettkampfbetrieb im Kinder- und Jugendbereich	Freiwilligeneleistende im Verein	Finanzen, Verwaltung	Kooperation Kitai/ Schule & Verein	Ferienangebote (z.B. Zeitlager, Sportwochen)
Grundsätzlicher Kontakt zu Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	4	0	0	1	1
Übernachtungssituationen mit Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	0	0	0	0	2
Betreten von Duschen und oder Umkleiden von Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	4	0	0	0	1
Social Media-Kontakt zu Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	0	0	0	0	0
1: 1-Gespräche mit Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	1	0	0	0	1
Körperkontakt zu Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	3	0	0	0	0
Private Mitnahme von Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	4	0	0	0	1
Erstellen von Fotos und Videomaterial von Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	4	0	0	0	0
Mögliche Abhängigkeitsverhältnisse von Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	1	4	0	0	0	1
Σ	0	24	0	0	1	7

Skala [nie=0, selten=1, gelegentlich=2, oft=3, immer=4]

0 bis 12 Punkte = sehr geringes Risiko --> keine Maßnahmen erforderlich

13 bis 24 Punkte = geringes Risiko --> beobachten

25 bis 36 Punkte = Risiko --> präventive Maßnahmen ableiten

Mögliche Maßnahmen

Entwicklung eines Schutzkonzeptes, das den grenzfundierten Verhaltensumfang mit Kindern und Jugendlichen beschreibt, Handlungssicherheit für Personal sowie Transparenz und ggf. Sanktionen regelt.

Inhalte eines solchen Schutzkonzeptes umfassen das Verhalten der Trainer/ Übungsleiter in Dusch- und Umkleidesituationen, Körperkontakt und Hilfestellungen, gemeinsame Fahrten zu Veranstaltungen (keine Fahrten zu zweit), Umgang mit Gewalt unter den Kindern und Jugendlichen sowie den Umgang mit Regelverstößen.

Mögliche Werkzeuge eines Schutzkonzeptes umfassen das Prinzip der offenen Tür, das Sechsaugenprinzip und ein striktes Verbot sexistischer Bemerkungen oder Witze.

Für (wiederkehrende) Ferienlager mit Übernachtungssituationen empfiehlt es sich, ein eigenes Kinderschutzkonzept zu entwickeln, um dem erhöhten Risiko vorzubeugen. Um das Risiko zu minimieren, sollte das Teamprinzip bei allen Aktionen greifen.